

Die Bluse.

Es ist ein beliebiger Stoff, hat einen weichen, elastischen Stoff, in welchem die Bluse...



Abbildung 3.

Die weite Bluse verlangt eine weite Jacke, daher werden kurze, knauserartige Jacken...

Die weite Bluse verlangt auch eine weite Jacke, daher werden kurze, knauserartige Jacken...



Abbildung 1.

reicht. Auch lose gefaltete Gürtel-jeden in verschiedener Länge werden angeboten...

Es erübrigt sich dadurch die un-bequeme Anfertigung der Stoffmengen bei schlechtem Wetter...

Dem Auspruch der Kermel wird eine besondere Aufmerksamkeit zuteil, durch Puffen und Schlitze...



Abbildung 2.

sehr gute Wirkung aus. Eine weitere Eigenart der Frühjahrsmode sind die Rockenträger aus Spitzen...

die Kopfbedeckung nicht einengen. Auch als Schutzhülle der Fäden...

An dem in unserem ersten Bilde (Abbildung 1) gezeigten Kleid mit aus feinem weichen Stoff...



Abbildung 4.

grenzt das gleiche Rosenmuster vor-entzogen den langen Wollwurzeln...

Dies schließt in das gezeichnete Bild für einen Damen...

Der weite Rock verlangt eine weite Jacke, daher werden kurze, knauserartige Jacken...

— Fatale Schlussfolgerung. Professor (zu seiner redlichen Frau): Erzähl mir nicht immer Deine Kränkchen...

Der pflichtgetreue Tomatschel.



„Nanu, Tomatschel, wo kommen denn die beiden Gänse her, die habe ich doch gar nicht requirieren lassen?“

Die modernen Frauen.

Sie kennen sich in allem aus. In Wissenschaft, Philosophie, und sind in jedem auf zu Haus...

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redaktionsr!



Ich bin Ihre riepohriet, daß ich von dem Weidweiler ein Schreibbrief kriegt hen un hen Ihre auch gesagt, daß ich mich artig drücker gestreut hen...



Beize im Gekochte zum Behn, einem Studenten: „Ich einmal vom Weidweiler diesen Weidweiler...“



K.: Sie haben ja da einen herrlichen Hund! B.: Ja, das ist ein edler, Herr Terrier, kostet mich ein Vermögen!...

— Schlaue Herr über einem Bettler eine Kupfermünze schenken will, aber keine solche in seiner Tasche findet...

Andere Tags bringt er dem Lehrer eine sehr große Wurst mit. „Das war wohl ein sehr großes Schwein, was ihr da geschlachtet habt?“

Die „Mäse“ seiner Liebe. Lehrerin: „Können Sie mir, Fräulein Amanda, sagen, welches Buch der Dichter Heinrich Heine gemeint hat, wenn er in einem Gedicht die Worte gebraucht: Und dies Mädchen ist die Frau mit der „Mäse“ meiner Liebe.“

Vogelbeuteln bist, das hält ich nie mit von dich gedenkt. Du mußt die Diebels in die Ja-neilet Stehst for artig dumme Diebcher halte, wenn du denkst, daß dich auch nur einer glauwe deht, was du da schreiw duhst!...

Well, Herr Redaktionsr, was sage Se zu so en ausserschämte Brief? Ich meine, es nimmt e ganze Latz Korj un Gohl mich en Schwidler un en Leiter zu ruhe. Off köhns von e Hinddieh kann mer nit mehr edspredte wie e Stid Hindstisch un das is all. Es is nur e guets Ding, daß ich all die Kriedensschjels hen for mich nehmms zu pruhe. Ich kann Ihre nur soviel sage, daß von all meine Nieports sein Wort geloge is, wenn ich lüge deht, dann dehte Sie es noch weniger glauwe als wie jekt. Ich fin fättisselt, daß ich e guets Deihl dazu geholfe hen, daß Deihlschland lo weit tomme is, wie es is. Un ganz zwifische Ihre un mich will ich Ihre noch ebhes annerlicher sage: Die Ihre noch e Deiterreiger die gewinne den Wahr nit besorje die Englische so ihre Schmach kriegt hen, daß se for lauter Esfackement un Despercheide die Sonn for en Eppelent angude un for jedem Bruchstid fortlaufe, bitahs se dehte es war e forrituh Jentimeter Sonn. Un wenn es so weit is, dann tomme ich widder heim un dann will ich verdoht tehfull in die Seidischen von meine Freinde sein un der Weidweiler is einer von die erste mo getannt werde.

Ich weiß noch nit, ob ich den Schwiat von Weidweiler sein Brief beantworte soll oder nit, wie ich jekt fühle, kriegt er keine Enffer von mich, awer mehbie, ich duhn noch mein Weid ischepische. In diejen Räs kann er sich awer auf en Brief gefahrt mach, wo sich gewolche hat un dann werde er wohl nit mehr daute, daß ich die Wahrheit spreche. Ei tell ih, alles was recht is kann ich nit leide, womit ich verbleibe Ihre Ihre Liever Philipp Sauerampfer.

Bring von Wales: „Wenn weit und breit kein Feind zu sehen ist, macht mir das Kriegsführen aufrichtig Spaß!“



Professor (im Gekochte, will eben fortgehen): „Dann, jetzt hätte ich beinahe wieder vergessen, meinen Brief aufzugeben.“

— Meinhart, Weidweiler: „Denken Sie, wie gerührt mein Mann ist; diesen Morgen gibt er der alten Anna einen Kuch, wie sie ihm den Kaffee bringt!“

— Auch ein Opfer des Kriegeres. Darum wohl Ihr Hund seit einiger Zeit immer so still und traurig ist? Weil das arme Vieh den englischen Namen „Lord“ hat.

— Appetitlich. Vom gestrengen Schulmeister begehrt Jochen einen Tag Urlaub. Grund: Schweineschlachten.



Da heißt, der Wein vertreibt die Sorgen, — und dabei muß man so aufpassen, daß man nicht erwacht wird!

mehbie fidsse un in deiner Dummheit könntst du die Kolliemersch als emal en Hint mit den Fenzreihl gewone. Womit ich schlische will. Ich grieh dich als dein Weidweiler.“

Well, Herr Redaktionsr, was sage Se zu so en ausserschämte Brief? Ich meine, es nimmt e ganze Latz Korj un Gohl mich en Schwidler un en Leiter zu ruhe. Off köhns von e Hinddieh kann mer nit mehr edspredte wie e Stid Hindstisch un das is all. Es is nur e guets Ding, daß ich all die Kriedensschjels hen for mich nehmms zu pruhe. Ich kann Ihre nur soviel sage, daß von all meine Nieports sein Wort geloge is, wenn ich lüge deht, dann dehte Sie es noch weniger glauwe als wie jekt. Ich fin fättisselt, daß ich e guets Deihl dazu geholfe hen, daß Deihlschland lo weit tomme is, wie es is. Un ganz zwifische Ihre un mich will ich Ihre noch ebhes annerlicher sage: Die Ihre noch e Deiterreiger die gewinne den Wahr nit besorje die Englische so ihre Schmach kriegt hen, daß se for lauter Esfackement un Despercheide die Sonn for en Eppelent angude un for jedem Bruchstid fortlaufe, bitahs se dehte es war e forrituh Jentimeter Sonn. Un wenn es so weit is, dann tomme ich widder heim un dann will ich verdoht tehfull in die Seidischen von meine Freinde sein un der Weidweiler is einer von die erste mo getannt werde.

Ich weiß noch nit, ob ich den Schwiat von Weidweiler sein Brief beantworte soll oder nit, wie ich jekt fühle, kriegt er keine Enffer von mich, awer mehbie, ich duhn noch mein Weid ischepische. In diejen Räs kann er sich awer auf en Brief gefahrt mach, wo sich gewolche hat un dann werde er wohl nit mehr daute, daß ich die Wahrheit spreche. Ei tell ih, alles was recht is kann ich nit leide, womit ich verbleibe Ihre Ihre Liever Philipp Sauerampfer.



„Na, bei Gott, wenn ich dich mit verbundener Nase umarmen, so mach ich beim besten Willen keinen Unterschied.“

— Die Erbsengewissen. Paulchen (beim Sommerfest der unterrichteten Tante sein Schulzeugnis bringend): „No, Tante, was is Ihnen wie leide uns die Gans rufen.“ Tante: „Wehhalb, mein Rind!“ Paulchen: „Ich bin auch schon geblieben!“



Die englischen Reittiere sind bald matt, und dann wird's schnell mit England glatt.

— Vorbereitet. Chirurg: „Ich bewundere die Ruhe, mit welcher Sie der lebensgefährlichen Operation entgegensehen.“ Patient: „Ja, sehen Sie, Herr Doktor, ich diene ja selber dem Barbier Schmittmann zum Anlernen seiner Lehrlinge.“



In jede Situation kann sich meine Ake hineinsetzen, sowie ich aber von England, „Rufland“ oder Frankreich“ rede, hält sie sich sofort in die Wadel!

— O weh! „Ist die Stirtinsche Madonna in Del gemalt?“ „Sogar in Rasfaal.“

— Gut gegeben. Hausrecht (als ihm ein Gast fürs Stiefelputzen nur zehn Pfennige gibt): „Na, na, mir scheint, Sie denken, ich bin a Un-tommal!“

Der junge Held. Bring von Wales: „Wenn weit und breit kein Feind zu sehen ist, macht mir das Kriegsführen aufrichtig Spaß!“